

Margit Wunderlich
Michael Meggle
Karl-Martin Hentschel

Eckpunktepapier der Grünen in der Probstei und Schrevenborn zum Schwimmbad Laboe

Die Bindungsfrist des Bürgerentscheids für die Schwimmhalle Laboe läuft Ende September aus. Die Gemeindevertretung hat den Weiterbetrieb für ein Jahr beschlossen. Über drei Jahre nach der historischen Kommunalwahl und zwei Jahre nach dem Bürgerentscheid für den Erhalt der Schwimmhalle ist nun mit der Auftragsvergabe für das Gutachten ein weiterer wichtiger Schritt erfolgt.

Allerdings steht die Mehrheit in der Gemeindevertretung der Schwimmhalle weiterhin zögerlich bis ablehnend gegenüber, da die Kosten für eine kleine Gemeinde wie Laboe sehr hoch sind. Auch die Grünen, die mit dem klaren Wählerauftrag, das Schwimmbad zu erhalten, gewählt wurden, haben sich die Sache nicht leicht gemacht.

In dieser Situation wollen die Grünen in Laboe gemeinsam mit den grünen Nachbargruppen in der Probstei und dem Amt Schrevenborn ein klares Signal für den Erhalt der Schwimmhalle aussenden. Eine Schwimmhalle ist eine wichtige Infrastruktur für die Region, für die Einwohner*innen, für die Kindergärten und Schulen, für die Sportvereine und vor allem für den Tourismus. Wir haben deshalb Eckpunkte formuliert, um damit einen Anstoß für eine Lösung dieses für Laboe und die Region zentralen Themas zu geben.

Dieser Vorschlag ist offen formuliert, da die Ergebnisse des Gutachtens abzuwarten sind. Er soll aber eine Diskussionsgrundlage bieten, um den Entscheidungsprozess in Laboe und den umliegenden Gemeinden endlich voranzubringen.

Der Vorschlag macht deutlich, dass die Belastung für Laboe deutlich reduziert werden könnte und dass erhebliche Investitionen möglich sind, die die Halle wieder attraktiver machen. Es ist aber auch denkbar, dass das Gutachten zu dem Ergebnis kommt, dass ein Neubau der Halle – möglicherweise auch in einem Nachbarort wie Schönberg – zu einem besseren Ergebnis führt. Dann müsste ein entsprechend modifizierter Vorschlag erarbeitet werden.

Eckpunkte

1. Die Grünen der Region setzen sich für den Erhalt der Halle ein. Sie unterstützen den Vorschlag des Fördervereins Hallenbad Laboe, einen Zweckverband für den Betrieb der Schwimmhalle zu bilden. Wir streben an, möglichst viele Gemeinden der Ämter Probstei und Schrevenborn am Zweckverband zu beteiligen. Für weitere Gemeinden und Städte außerhalb der beiden Ämter sollte der Zweckverband offen sein.

Aufgabe des Zweckverbandes soll es sein, die Schwimmhalle als attraktives Angebot für Einwohner*innen und Gäste der Region zu erhalten und weiterzuentwickeln. Der Zweckverband soll die Schwimmhalle als Träger betreiben und die finanziellen Lasten auf mehrere Schultern verteilen.

2. Aufgrund der grundsätzlichen Bedeutung der Entscheidung, die für die beteiligten Gemeinden große Vorteile, aber auch langfristige erhebliche Belastungen mit sich bringt, sollte die Entscheidung letztlich durch alle Bürger*innen der beteiligten Gemeinden gefällt werden. Dazu muss auf Grundlage des Gutachtens ein kostengünstiger, praktikabler und attraktiver Vorschlag vorlegt werden. Damit wird den Bürger*innen gesagt, was möglich ist und was das kostet.
3. Die Finanzierung des Defizites könnte aus vier Komponenten bestehen (siehe dazu die Beispielrechnung in der Anlage):

- a. Aus einem Grundbetrag für die Gemeinde Laboe als Standortgemeinde. Die Gemeinde Laboe wird als Standortgemeinde der Halle auch in Zukunft einen erheblichen Sockelbetrag zur Finanzierung beitragen.
- b. Aus einem direkten Finanzierungsbeitrag von durchschnittlich etwa 2 Euro pro Einwohner der verbandsangehörigen Gemeinden. Die Beiträge der Gemeinden werden vereinbart unter Berücksichtigung des Nutzens der Schwimmhalle für Einwohner*innen, Gäste, Vereine und Schüler*innen.
- c. Aus einer Übernachtungsabgabe in Höhe von ca. 50 - 70 Cent pro Nacht. Diese Abgabe wird künftig die Hauptfinanzierungsquelle der Schwimmhalle darstellen. In der Region finden ca. 2 Millionen Übernachtungen von Gästen im Jahr statt – von denen könnte vermutlich die Hälfte einbezogen werden. Eine Staffelung der Abgabe nach Entfernung ist grundsätzlich auch denkbar.
- d. Zugleich soll für die Einwohner*innen in Zukunft der Schwimmbadbesuch zu einem deutlich reduzierten Eintrittspreis ermöglicht werden. Alternativ soll ihnen auch eine stark vergünstigte Jahreskarte angeboten werden. Das macht den Beitritt zum Zweckverband für die Bürger*innen attraktiv. Es ist vorstellbar, dass auch die Feriengäste als Gegenwert für die Übernachtungsabgabe eine Rabatt beim Eintrittspreis bekommen.

Natürlich sind auch andere Formen der Finanzierung denkbar. Dieser Vorschlag soll keine Vorfestlegung sein, sondern nur deutlich machen, dass eine Finanzierung möglich ist.

4. Wir schlagen vor, dass zur Gründung des Zweckverbandes ein Vertrag unter allen beteiligten Gemeinden verhandelt wird. Über diesen Vertrag soll dann in Laboe und ggf. auch in anderen Gemeinden, in denen das Thema strittig diskutiert wird, ein Bürgerentscheid durchgeführt werden. Dadurch, dass letztlich die Bürger*innen entscheiden, können mögliche Widerstände in Politik und Verwaltung vermieden werden. Das positive Beispiel des Zweckverbandes für die Breitbandversorgung der Probstei hat uns gezeigt, dass bei gutem Willen solche Verhandlungen auch in kurzer Zeit geführt werden können, wenn der gemeinsame Wille dazu existiert.
5. Wir schlagen vor, dass die Gemeindevertretung Laboe beschließt, eine erweiterte Besuchererhebung durchzuführen. Diese soll Aufschluss darüber geben, welche Gruppen die Halle regelmäßig nutzen. Vereine und Verbände, Schulen, Tourismus und „freies Schwimmen“ haben unterschiedliche Anforderungen, die verschiedene kostenrelevante Faktoren beinhalten. Insbesondere die Frage „Wo übernachten die Gäste“ und „Aus welchen Orten der Region kommen Tagesbesucher“ ist für die Einrichtung eines Zweckverbandes nach den oben genannten Eckpunkten von besonderer Bedeutung.

Anlage: Beispielrechnung für die Finanzierung

*Diese Beispielrechnung hat den Zweck, deutlich zu machen, dass das Schwimmbad grundsätzlich finanzierbar ist. Erst nach Vorlage des Gutachtens und einer Förderzusage für die geplanten Investitionen kann eine genauere Kalkulation erfolgen, die die reale Belastung für die Bürger*innen darstellt.*

Die Beispielrechnung soll also keine Realzahlen repräsentieren, sondern lediglich einen Anstoß für die Diskussion über die Gründung eines Zweckverbandes geben. Es geht zunächst nur um die Größenordnungen und die Frage: Ist es denkbar, dass der Beitrag für Laboe deutlich abgesenkt wird und welche Investitionen wären möglich?

Kostenrahmen der Schwimmhalle

Die Gesamtkosten der Halle betragen im Jahre 2014 ca. 810T€. Für die Zukunft bleibt natürlich abzuwarten, zu welchen Zahlen das Gutachten kommt. Die wesentlichen Faktoren für Veränderungen sind die Personalkosten und Energiekosten. Wenn wir längere Öffnungszeiten annehmen, nach der Sanierung aber der Betrieb effizienter läuft und Energie eingespart wird, dann erscheint uns eine Schätzung von 850T€ Gesamtkosten pro Jahr realistisch.

Dazu kommen Zinsen und Tilgungsbeiträge für die Investitionen zur Sanierung und ggf. Attraktivierung des Bades hinzu. Für unsere Beispielrechnung nehmen wir folgende Daten an: Zinsen 1%, Tilgung 4%. Wie hoch die Förderquote liegt, ist natürlich noch nicht absehbar. Das Maximum liegt üblicherweise in Förderregionen bei 80%. Wir haben hier 50% angenommen - wohl wissend, dass diese Zahlen sich ändern können.

Damit ergeben sich:

	Investitionsvolumen	Jährliche Kosten
Kleine Lösung	2 Mio.	50.000 €
Mittlere Lösung	5 Mio.	125.000 €
Große Lösung	10 Mio.	250.000 €

Denkbarer Finanzierungsrahmen:

Unser Finanzierungsvorschlag basiert auf folgenden Überlegungen:

- Je nach dem Investitionsvolumen dürften die Gesamtkosten ungefähr zwischen 900.000 € und 1.100.000 € pro Jahr liegen. Bei größeren Investitionen können natürlich auch mehr Besucher-einnahmen generiert werden. Diesbezüglich muss das Gutachten abgewartet werden.
- Wir schlagen einen Grundbeitrag für Laboe vor, da Laboe als Standortgemeinde auch überproportional von der Schwimmhalle profitiert.
- Die weiteren Gemeinden des Zweckverbandes beteiligen sich mit einem vergleichsweise geringeren Betrag von durchschnittlich ca. 2 Euro pro Einwohner*in an der Grundfinanzierung. Dieser muss mit jeder Gemeinde ausgehandelt werden, und sollte von der Größe des Ortes, aber auch von der Entfernung von Laboe abhängen.
- Wichtigster Finanzierungsbeitrag ist eine Übernachtungsabgabe für Tourist*innen in Höhe von ca. 50 Cent pro Übernachtung. Das Statistik-Amt Nord weist für die beiden Ämter ca. 700.000 Übernachtungen für 2015 in Herbergen mit mindestens 10 Betten und Campingplätzen mit mehr als 10 Stellplätzen aus. Die Gesamtzahl der kommerziellen Vermietungen soll nach Schätzung der Sparkassen bei dem Doppelten liegen. Den größten Anteil davon haben die privaten Apartments und Ferienwohnungen, die heutzutage meist übers Internet vermietet werden, und die in der amtlichen Statistik fehlen. Dazu kommen weiterhin die Herbergen und Campingplätze mit unter 10 Betten bzw. 10 Stellplätzen hinzu. Noch höher liegen Schätzungen im Auftrag der Regierung, die die Gesamtzahl einschließlich privater Übernachtungen bei

Verwandten und Freunden auf das Dreifache der Statistik berechnen. Das wären also für die Probstei und Schrevenborn ca. 2 Mio. Übernachtungen. Auch wenn man die Dauercamper, die Eigennutzung und die Beherbergung von Freunden und Verwandten rausrechnet, dürfte eine Zahl von 1 Mio. Übernachtungen im Gebiet der beiden Ämter durchaus realistisch sein.

- Die Einnahmen aus Eintrittskarten setzen wir deutlich niedriger an als heute, da die Bewohner*innen und eventuell auch die Gäste der Zweckverbandsgemeinden einen attraktiven Rabatt bekommen sollen. Die Einnahmen hängen natürlich auch davon ab, ob es gelingt, durch Investitionen und reduzierte Preise mehr Badegäste anzulocken.

Damit ergibt sich folgende mögliche Finanzierung:

Komponente	Beitrag
Grundbeitrag für Laboe	ca. 250.000 – 300.000 €
Grundbeitrag für die anderen Städte und Gemeinden	ca. 50.000 – 100.000 €
Übernachtungsabgabe für Touristen von 50 – 70 Cent pro Nacht	ca. 500.000 - 700.000 €
Einnahmen aus Eintrittskarten	ca. 50.000 – 200.000 €
Gesamteinnahmen	etwa 900.000 – 1.200.000 €